

Hochstammobstbäume

Zwischen 1951 und 1981 war die Zahl der Feldobstbäume in der Schweiz von ca. 15 Mio. auf rund 5 Mio. zurückgegangen. Im Gemeindebann Stein zählte man 1951 noch 3726 Obstbäume. Dreissig Jahre später, 1981, waren es noch deren 467 und im Jahre 1991 standen nur noch

188 Hochstämme (Auswertung der Naturschutzvereinigung Unteres Fricktal/NUF). Nur noch etwas unter hundert zählte man 2002. Parallel zur Entwicklung der Feldobstbaumbestände verlief die Entwicklung vieler Vogelarten, die auf Obstgärten als Lebensräume angewiesen sind. Die

Ergebnisse des ornithologischen Inventars (1985 bis 1987) bestätigen die Befürchtung, dass seltene Arten wie Raubwürger, Wiedehopf und Steinkauz vollständig aus dem Kantonsgebiet verschwunden sind. Daraufhin setzte man Bestrebungen in Gang, um den weiteren Rückgang an Hochstammobstbäumen zu stoppen. Bei dieser Aktion machte auch der NVS mit.

Die erste Pflanzaktion wurde im Jahr 1992 durchgeführt. Auf der Stichmatt wurden zehn verschiedene Obstarten gesetzt.

Die zweite Pflanzaktion erfolgte am 9. November 2002. Dazu haben wir zu einer Baumspendeaktion aufgerufen. Im Oktober, anlässlich des Jahresabschlusshocks, konnte man sich mit 100 Franken als Sponsor eintragen lassen. Weitere Personen meldeten sich auf unseren Zeitungsaufwurf. Total wurden 25 Bäume gespendet. Die Sponsoren konnten ihre Lieblingsobstsorte mit dem dazu vorgesehenen Standort selbst bestimmen. Es wurden alte und robuste Sorten ausgewählt. Im Bifang entstand ein neuer Baumgarten (Hostete) mit 13 Bäumen; auf der Stichmatt / Kalbermatte und auf der Wiese beim Werkhof wurden weitere Bäume gepflanzt.

Mit dieser Aktion haben wir die noch vorhandenen, zum Teil sehr überalterten Baumbestände auf gemeindeeigenem Land wie Stichmatt / Kalbermatte und Rebergli ergänzt. Total haben wir immerhin 48 alte, pflegeleichte und robuste Sorten wie Boskop, Bernerrosen gepflanzt und mit alten Kirschen-, Birnen- und Quitensorten durchmischt. Nun hoffen wir, dass Steinkauz, Wiedehopf und Raubwürger bald wieder bei uns heimisch werden.

Thomas Kaufmann

